

Nicht die Zeit der Seepferdchen

Corona Wegen der Pandemie können seit Monaten Schwimmkurse wie die der DLRG nicht stattfinden. Ortsgruppen-Chef Ulrich Carle ist sich sicher, dass das Folgen haben wird. *Von Marc Hosinner*

Wer es schafft, vom Beckenrand ins Wasser zu springen und anschließend 25 Meter Strecke hinter sich zu bringen, und wer obendrein noch einen Reifen oder Ähnliches aus schultertiefem Wasser holen kann, hat es schon geschafft: Derjenige bekommt das Seepferdchen verliehen und hat damit den Frschwimmer-Kurs erfolgreich abgeschlossen.

Mehr als 10 000 Auszeichnungen dieser Art vergibt der DLRG-Landesverband Württemberg normalerweise im Jahr. Schwimmen ist unbestreitbar eine Fähigkeit, die jedes Kind lernen sollte. Und es ist wie Radfahren: Wer es einmal kann, verlernt es in der Regel nicht.

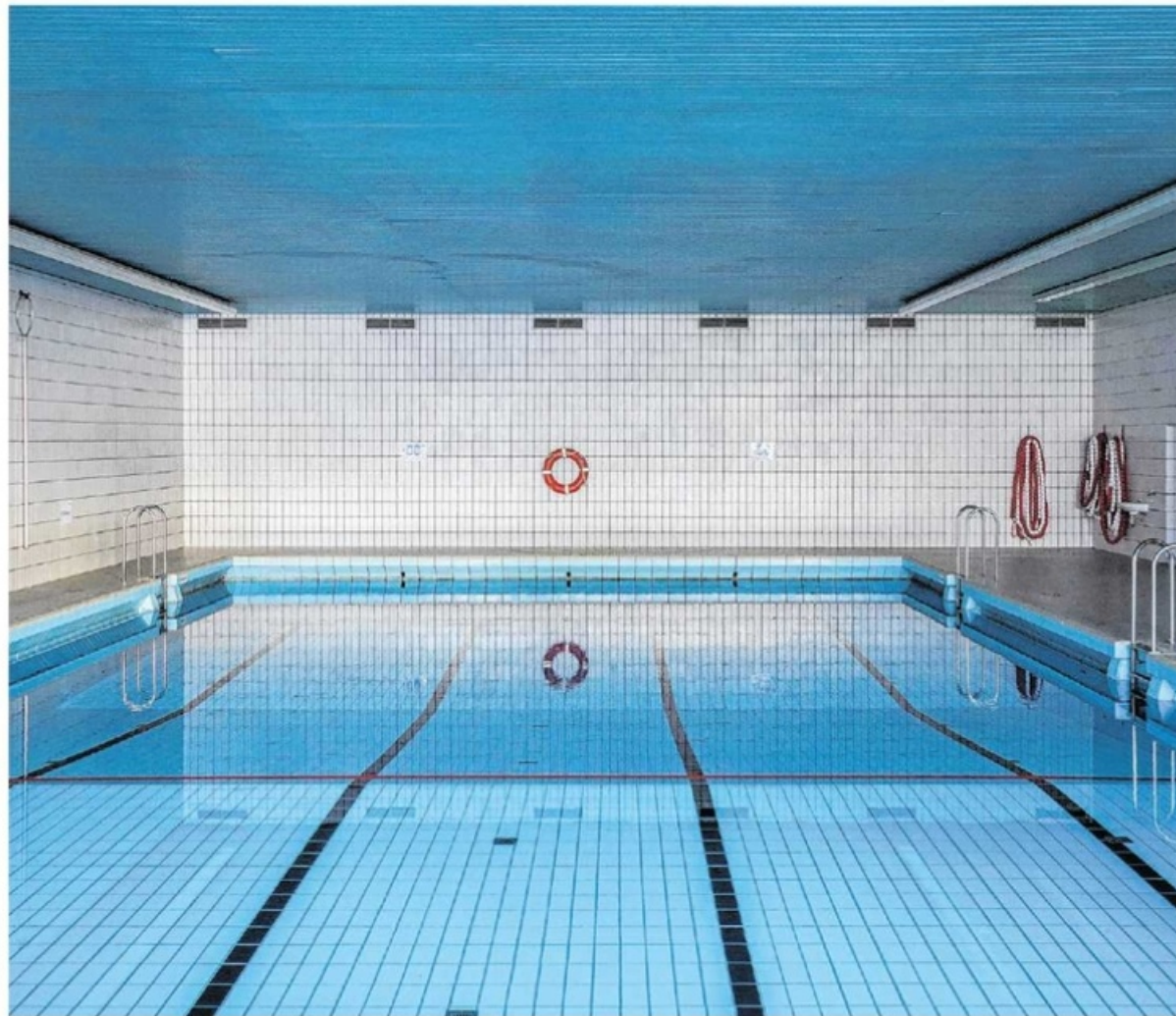
Lange Wartelisten für Kurse

„Wir haben immer lange Wartelisten, unsere Kurse sind zwei Jahre im Voraus ausgebucht“, sagt Ulrich Carle, Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Giengen. Das sei aber nicht nur in Giengen so, sondern auch in anderen Städten und Gemeinden, so Carle, der auch dem DLRG-Bezirk Heidenheim vorsteht.

Schon vor Corona habe es das Problem gegeben, dass im Land Wasserflächen zur Schwimmbildung fehlen. Durch die Pandemie habe sich die Situation noch verschlechtert, weil Bäder auch nach Beendigung des Shutdowns nicht mehr geöffnet wurden.

„Dieses Problem haben wir in Giengen glücklicherweise nicht. Oberbürgermeister Dieter Henle hat großes Interesse daran, dass die Ausbildung im Wasser funktioniert“, sagt der Ortsverbandsvorsitzende.

Zu Beginn des vergangenen Jahres war das Becken im Hallenbad im Untergeschoss der Walter-Schmid-Halle voll belegt. Der Ansturm auf die Kurse der kom-



So einladend sich das Hallenbad auch präsentiert: Schwimmen und Kurse bleiben, wie seit Monaten, erstmal untersagt. *Foto: Rudl Penk*

plett ehrenamtlich tätigen Organisation war gerade noch zu bewältigen.

Kurse abgebrochen

Als dann am 13. März 2020 die Corona-Verfügung des Landes in Kraft trat, musste auch die DLRG ihre Kurse einstellen und konnte sie nicht zu Ende bringen.

Um den Anmeldungen gerecht zu werden, habe man, so Carle, im Herbst das Angebot ausgeweitet und Kompletstunden auf 45-minütige Einheiten verkürzt.

Doch kaum wurde im Oktober damit begonnen, die Jungen und Mädchen an die Fortbewegung im nassen Element heranzuführen, war schon wieder Schluss. Seit November sind die Bäder zu.

„Das alles wird zur Folge haben, dass zwei oder sogar drei Jahrgänge Probleme haben, sicher schwimmen zu können“, so Carle.

Mehr Nichtschwimmer

Denn: Sollten die Bäder wieder öffnen dürfen, werde es schwie-

rig, allen, die dran wären, aus Kapazitätsgründen ein Angebot zu machen. Was wiederum zur Folge haben dürfte, dass manche eben später oder gar nicht lernen, sich sicher im Wasser zu bewegen.

„Manche Kinder werden den Zugang zum Wasser vielleicht gar nicht bekommen und widmen sich im Sommer einer anderen Beschäftigung zu Hause, statt mit anderen die Freizeit am und im Wasser zu verbringen“, sagt der DLRG-Bezirksvorsitzende.

Wichtige Interaktion

Doch nicht allein das Schwimmenlernen sei wichtig, sondern auch die soziale Interaktion in der Gruppe in den Kursen. Auch das werde von der DLRG vermittelt, und zwar auch in den Gruppen, die auf das Anfängerschwimmen aufbauen. Die Ortsgruppe werde alles tun, um so viele Kinder wie möglich zu betreuen. Ab wann das wieder der Fall sein kann, ist noch offen.

Es gebe, so Carle, seit dieser Woche immerhin Öffnungsperspektiven in Abhängigkeit von den Sieben-Tages-Inzidenzen. Je niedriger die Zahl, in desto greifbarere Nähe rücke auch wieder die Möglichkeit, in Gruppen Sport zu treiben. „Wenn das dann aber nur für fünf Menschen aus zwei Haushalten gelten sollte, bringt es uns auch nicht viel“, bleibt Carle vorsichtig.

Mission der DLRG: Leben retten

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) ist die weltweit größte Organisation der Wasserrettung und hat etwa 1,6 Millionen Mitglieder. Sie wurde 1913 in Leipzig gegründet, um Menschen vor dem Ertrinken zu retten.

Die Gründung der Ortsgruppe Giengen erfolgte am 10. März 1934. Ein Meilenstein war die Eröffnung des Hallenbades im Jahre 1966, wodurch die Mitgliederzahl stark anstieg. Für die Kameradschaft wichtig war zudem 1981 die Einweihung des Jugendheimes, das nach dem Ehrenvorsitzenden Dr. Fritz Beyer benannt ist.

Die DLRG Giengen leistet traditionell einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf des Betriebs im Bergbad durch Wachdienste an den Wochenenden. *moh*

Unterricht gesichert

Gymnasium Während der Dachsanierung können Fachräume genutzt werden.

Wie berichtet ist das Dach des Margarete-Steiff-Gymnasiums (MSG) in Giengen in einem begrenzten Bereich undicht, zwei Räume sind aufgrund dessen derzeit nicht benutzbar. Die nötige Reparatur erfolgt unabhängig vom Sanierungsplan der Schulen. „Das Dach wird selbstredend in diesem Bereich saniert und soll bis zum 15. Oktober wieder kom-

plett im dort angesiedelten naturwissenschaftlichen Bereich nicht beeinträchtigt ist: Zwei Räume konnten durch bestehende Fachräume ersetzt werden. Für den dritten ist ein Ersatzraum in Planung – er wird rechtzeitig zur Verfügung stehen. „Über die künftige Nutzung der Fachräume unter dem sanierten Dach ist noch nicht endgültig entschieden.“

